

Stephan Ryser

Gesundheit der lesbischen, schwulen, bisexuellen und transidenten Jugendlichen **Welchen Beitrag kann die soziokulturelle Animation durch Jugendarbeit und Aufklärungsprojekte leisten?**

abstract

Die lesbischen, schwulen, bisexuellen und transidenten Kinder und Jugendlichen (junge LSBT) sind in ihrem Sozialisationsprozess mit erheblichen Belastungen und mangelnden Ressourcen konfrontiert. Die gesellschaftliche Tabuisierung von nicht-heterosexuellen Identitäten und nicht normativen Geschlechterrollen macht zudem junge LSBT und ihre Anliegen für pädagogisch Tätige unerkennbar.

Diese Lebenslage wirkt sich negativ auf die Gesundheit der jungen LSBT aus: Sie leiden unter sozialer Ausgrenzung und Isolation. Im Vergleich zu heterosexuellen Jugendlichen beträgt ihre Rate an Suizidversuchen ein Mehrfaches.

Die Literaturarbeit analysiert nach einem Modell von Klaus Hurrelmann die Gesundheits- und Sozialisationsbedingungen der jungen LSBT sowie den gesundheitsfördernden Beitrag von zwei Methoden:

- Die *zielgruppenspezifische Jugendarbeit mit LSBT* fördert den Zugang zu notwendigen Ressourcen und ermöglicht ihnen eine gelingende Sozialisation.
- Von jungen LSBT durchgeführte *Aufklärungsprojekte* besuchen Gleichaltrigengruppen. Dort bewirken sie eine tolerantere Einstellung und somit bessere Gesundheitsbedingungen für junge LSBT.

Junge LSBT initiierten in der Schweiz zielgruppenspezifische Jugendgruppen und Aufklärungsprojekte. Bisher werden diese ohne professionelle Leitung und Unterstützung geführt. Das hohe Engagement der jungen LSBT aus den bestehenden Jugendgruppen und Aufklärungsprojekten bringt ihren starken Willen zum Ausdruck, sich für bessere Gesundheitsbedingungen und ihre Gleichberechtigung einzusetzen.

Im Vergleich mit Nachbarländern wird offensichtlich, dass die Gesundheitsförderung für junge LSBT in der Schweiz erst am Anfang steht. Viel versprechend scheint das Entwicklungspotenzial der *zielgruppenspezifischen Jugendarbeit mit LSBT* und der *Aufklärungsprojekte von LSBT* in den professionellen Tätigkeitsfeldern der Soziokulturellen Animation. In der Jugendarbeit und der Schule wird eine themenspezifische Sensibilisierung gefördert. Engagierte Zielgruppen und Arbeitsfelder werden für die Soziokulturelle Animation erschlossen. Eine Professionalisierung der beiden Methoden ermöglicht zudem eine Verstärkung ihrer gesundheitsfördernden Wirkungen.

Die Literaturarbeit vermittelt pädagogisch Tätigen sowie LehrerInnen detailliertes Wissen über die Gesundheits- und Sozialisationsbedingungen von jungen LSBT in der Schweiz. Der Autor zeigt ihnen Möglichkeiten auf, wie sie Belastungen und Ressourcen der jungen LSBT verstärkt wahrnehmen und deren Gesundheits- und Sozialisationsbedingungen positiv beeinflussen können. Soziokulturellen AnimatorInnen werden zwei in Ansätzen existierende Methoden vorgestellt, welche in der Jugendarbeit besser integriert, vernetzt und weiterentwickelt werden können.

2005 / 70 Seiten

ISBN 10: 3-03796-117-1

ISBN 13: 978-3-03796-117-9

Fr. 24.00 / € 15.50 (zzgl. Versandkosten)

Bestelladresse Verkauf:

Edition Soziothek, Postfach 265, 3027 Bern

Tel. 031 994 26 94, Fax 031 994 26 95, mail@soziothek.ch

Online-Bestellung: www.soziothek.ch

Es handelt sich bei dieser Studie um eine Diplomarbeit an der Hochschule für Sozialarbeit Luzern, Ausbildungsgang Soziokulturelle Animation.